Tätigkeitsbericht der Gruppe Deutsch für das Jahr 2024

Die Fach- bzw. die Themengruppen der Plattform «BMFH» berichten periodisch über ihre Tätigkeiten. Der vorliegende Tätigkeitsbericht deckt den Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 ab.

Kurzporträt der Gruppe

Simone Baumgartner (KV Zürich), Lea Marie Schnell (BFSU), Renata Suter (BMZ) (Berufsmaturitätsschule Zürich) und Stefanie Wick Widmer (Berufsmaturitätsschule Winterthur) vertreten in der Arbeitsgruppe Deutsch die Berufsmaturitätsschulen, Andrea Camenisch (ZHAW Gesundheit), Thomas Goetz (ZHAW Life Sciences and Facility Management), Christoph Gschwind (ZHAW School of Management and Law) und Nina Schnatz (ZHAW Angewandte Linguistik) die Fachhochschule.

Schwerpunkt der Tätigkeiten im Berichtsjahr

Im digitalen Zeitalter verändern sich die Anforderungen an das Lesen erheblich. Der Lebens- und Schulalltag ist oft so gestaltet, dass auf verschiedenen Devices Dokumente und auch Online-Texte gelesen werden. Digitales Lesen ist gekennzeichnet durch diskontinuierliches Lesen – etwa durch das Navigieren in Hypertexten – und durch schnelles, oberflächliches Überfliegen von Texten, das sogenannte Scanning. Dieses Lesen findet oft nebenbei statt, eingebettet in andere Tätigkeiten, was die Konzentration mindert und ein „Multitasking-Lesen“ begünstigt. Ausserdem erfordert die Informationsbeschaffung im digitalen Raum meist das Lesen von mehreren Texten unterschiedlicher Textsorten und Modalitäten – von Blogbeiträgen über Zeitungsberichte bis zu Infografiken.

Lehrpersonen und Dozierende beider Bildungsinstitutionen sind in ihrem Unterricht mit den veränderten Lesegewohnheiten ihrer Lernenden bzw. Studierenden konfrontiert. Daher hat sich die Arbeitsgruppe mit der neuen Ausganglange auseinandergesetzt. Denn die Förderung der Lesefähigkeit ist und bleibt auf beiden Bildungsstufen ein zentrales und herausforderndes Anliegen.

Vor diesem Hintergrund befasste sich die Arbeitsgruppe mit dem relativ neuen Medienkanal «Booktok» und der Frage, wie dieser im schulischen Kontext eingebunden werden könnte, um das (literarische) Lesen zu fördern. Für die Herbstkonferenz wurde Arwen Hägi eingeladen – eine Expertin für Booktok und selbst Creator von Booktok-Beiträgen. Sie nahm das Publikum mit in die Welt von Booktok und regte die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu an, sich mit dem Format, das für die meisten neu war, auseinanderzusetzen. Dabei betonte sie auch kritische Aspekte, etwa konformistische und exkludierende Tendenzen innerhalb einzelner Communities, in denen auch ein Konkurrenzkampf zwischen den Creators herrscht.

Gleichwohl bietet Booktok Andockstellen für den Aufbau verschiedener Kompetenzen und deren Verbindung. So kann der Einsatz von Booktok im Schulkontext medienkritisches Denken fördern und Media Literacy an einem konkreten Gegenstand interdisziplinär einüben. Booktok-Beiträge sind moderne Versionen von Buchrezensionen, die ein umfassendes, verstehendes Lesen voraussetzen und gleichzeitig die mediale, wirkungsvolle Inszenierung von Analyseergebnissen und Leseerlebnissen erfordern. Lernende könnten zum Beispiel angeregt werden, eigene Booktok-Videos zu erstellen, in denen sie Bücher ihrer Wahl oder aus dem Schulkanon rezensieren – eine Alternative zum kompetenzübergreifenden Erstellen von Buchtrailern.

Erzählliteratur, die auf Booktok populär ist, enthält Motive und Plotstrukturen, die sich auch in 'klassischer', kanonischer Literatur wiederfinden. So könnten z. B. auf Booktok empfohlene Romane Ausgangspunkt für literarische Gespräche im Schulunterricht sein. Viele Bücher, die auf Booktok beliebt sind, machen ein Identifikationsangebot, indem sie Themen aufgreifen, die junge Menschen betreffen. Viele enthalten aber auch explizite Gewalt- und Sexszenen, die den Umgang mit solchen Büchern in der Schule infrage stellen oder zumindest herausfordernd machen. Ob Booktok tatsächlich eine Referenz für schulisches Lernen im Bereich Literatur und Lesen sein kann, wird die praktische Umsetzung der oben skizzierten Projekte im Schulunterricht zeigen müssen.

Feststellungen und Anregungen

Die Arbeitsgruppe stellte fest, dass die Förderung von Lesekompetenz auch und womöglich *gerade* im digitalen Zeitalter von grosser Bedeutung ist. Die Vermittlung von Lesestrategien muss bewusst auf die neuen Bedingungen ausgerichtet werden. Vertieftes informationsentnehmendes und auch multimodales und multimediales Lesen gilt es einzuüben. Modelle etwa für das multiple Lesen stellt die Leseforschung schon bereit. Die Herausforderung besteht nun darin, solche Modelle für den Aufbau von Lesekompetenz zu operationalisieren. Da Lesemotivation ein zentraler Treiber für diesen Aufbau ist, kann die Orientierung an Formaten wie Booktok, in denen lustvolles Lesen im Zentrum steht, ein Baustein schulischer Leseförderung sein.

Ausblick

Beim Schreiben wie auch beim Lesen helfen heute digitale Mittel. Und bei der Mündlichkeit? Ist ihre Bedeutung gewachsen? Wie lässt sich eine klare, wirkungsvolle Kommunikation fördern? Diesen und ähnlichen Fragen wird die Arbeitsgruppe im Jahr 2025 nachgehen.

Winterthur, im Februar 2025

Stefanie Wick Widmer